



EUROPÄISCHE KOMMISSION
VERTRETUNG IN DEUTSCHLAND

Der Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland

An unsere Partnerbehörden
und –Organisationen in
Deutschland

– Per Email –

Berlin, den 30.3.2020

Corona-Krise: Maßnahmen auf Ebene der Europäischen Union

Liebe Europa-Kommunikatoren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesen Wochen der Coronakrise ist es alles andere als still in Brüssel, trotz Homeoffice. Unsere Kolleginnen und Kollegen arbeiten mit Hochdruck an Hilfen, Handreichungen, Hinweisen und an – Hoffnung. Doch ich habe den Eindruck, dass wir immer noch zu wenig der alten Weisheit folgen: „Tue Gutes und rede darüber!“ Die Spalter der Europäischen Union sind viel lauter, viel bunter, viel sichtbarer als wir. Das müssen wir ändern.

Ich danke Ihnen sehr herzlich, dass Sie bereits große Anstrengungen unternehmen, die Fakten bekannt zu machen. Zusätzlich möchte ich Ihnen auch hier einen kurzen Überblick über die Aktivitäten auf EU-Ebene gegen die Coronakrise geben. Dazu gehört auch eine Reihe von Kommunikationsmaterialien.

Zunächst einmal möchte ich etwas in Erinnerung rufen, das nicht einmal allen Spitzenpolitikern immer bewusst zu sein scheint: Die Mitgliedstaaten haben der EU-Ebene nur eng begrenzte Befugnisse im Bereich Öffentliche Gesundheit übertragen (siehe Artikel 168 und 114 AEUV); deren Schutz haben sich die Nationalstaaten bewusst vorbehalten. In der Bundesrepublik Deutschland liegt diese Kompetenz weitgehend auf Ebene der Länder.

Das heißt aber nicht, dass wir auf EU-Ebene nichts tun könnten. Im Gegenteil:

- Wir halten die Grenzen so weit wie möglich offen: Nur, wenn der Warenverkehr läuft, bleiben die Supermarktregale voll und die Produktionsketten – auch für Schutzmasken und Beatmungsgeräte – intakt. Die EU-Kommission beschloss am selben Tag, an dem Deutschland den Grenzverkehr stark einschränkte, Leitlinien zum Grenzmanagement und drängt seither mit Nachdruck – und mit einigem Erfolg – auf deren Einhaltung. Das Gleiche versuchen wir auch für die EU-Arbeitnehmer, die in für die Überwindung der Krise systemrelevanten Berufen arbeiten. Grenzen sollen ihre Arbeit nicht stoppen!

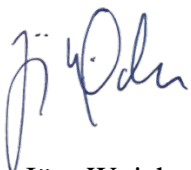
- Wir kaufen gemeinsam medizinische Schutzausrüstung: Zusammen sind wir stark am Markt. Die gemeinsame EU-weite Beschaffung von Masken u.ä. läuft auf Hochtouren.
- Wir legen gemeinsame Vorräte an: Damit eine gerechte Verteilung an die bedürftigsten Regionen künftig gesichert ist. Die EU-Kommission hat den Startschuss für die Anlage einer strategischen EU-Reserve medizinischer Schutzausrüstungen gegeben.
- Wir schaffen Erleichterungen für die Industrie: Damit sie rasch mehr medizinische Ausrüstung produzieren kann. EU-Standards stehen nun unkompliziert und gratis bereit. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen steht in Kontakt mit Vorständen.
- Wir fördern Forschung: Damit wir das Virus so bald wie möglich besiegen. Schon am 30. Januar haben wir ein neues Programm auf den Weg gebracht. 17 EU-weite Konsortien arbeiten darunter bereits an ihren gemeinsamen Projekten
- Wir helfen unseren Bürgerinnen und Bürgern in der Ferne: Überall auf der Welt stecken Europäer fest. Wir unterstützen die EU-Staaten bei der Heimholung.
- Wir sichern Wirtschaft & Währung: Damit die Krisenbekämpfung nicht an den Finanzmärkten scheitert. Die Europäische Zentralbank hat 750 Mrd. Euro mobilisiert.
- Wir helfen den Unternehmen: Mit Geldern aus dem gemeinsamen EU-Budget. Knapp 40 Mrd. Euro stehen zur Stützung der Wirtschaft bereit. Aber der EU-Haushalt ist bescheiden im Vergleich zum Bundeshalt: 169 Milliarden Euro statt 362 Milliarden in 2020. Und die EU darf keine Schulden machen. Deshalb:
- Wir machen massive Hilfen möglich: Damit unsere Mitgliedstaaten genügend Mittel zur Rettung von Unternehmen, Krankenhäusern, Selbständigen bereitstellen können, wenden wir die EU-Beihilferegeln entsprechend der Krisensituation an.

Für einen umfassenden aktuellen Überblick möchte ich auf unsere spezielle Website hinweisen: https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/health/coronavirus-response_de

Kurzfassung hier: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/FS_20_552

Bitte helfen Sie weiter beherzt mit, gezielter Desinformation und billigem EU-Bashing entgegenzutreten. Gemeinsam können wir erklären, dass Europa in der Krise wirkt.

Mit herzlichem Dank und kollegialen Grüßen,



Dr. Jörg Wojahn

Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland